Kultur in Stadtteilen: Was fehlt den Bürgern?

SPD Lübeck hat eine stadtweite Umfrage gestartet – Auftakt vor dem Kaufhof in St. Gertrud – Lübeck schwächelt bei Soziokultur.

LÜBECK. Was bietet Lübeck, die selbst ernannte Kulturhauptstadt des Nordens, den Bürgern in den Stadtteilen? Das wollen die Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitiker der SPD herausfinden. Vor Kurzem wurde daher am Kaufhof in St. Gertrud ein ambitioniertes Projekt gestartet. Sozialdemokraten sammeln in den Stadtteilen die Stimmen und Wünsche der Bürger ein.

„Die Idee dazu ist im Arbeitskreis Kultur der SPD entstanden", berichtet Enrico Kreft, stellvertretender Sprecher des Gremiums. „Wir wollen in alle Stadtteile und Quartiere gehen, um herauszufinden, welchen Bedarf an Kultur die Bürger haben."

Mehr Flächen für Graffiti wünschen sich zwei Jungen, die von Beatrix Brunkow interviewt werden. Die frühere Schulsozialarbeiterin und Mitglied des SPD-Ortsvereins St. Gertrud Nord, weiß aus ihrem Berufsleben, dass in vielen Stadtteilen Treffpunkte für junge Menschen fehlen.

Denzel Egbon aus St. Gertrud ist Schlagzeuger und wünscht sich mehr Orte, an denen Live-Musik gespielt werden kann. Die 17-jährige Aminata regt Lernorte an, die kostenlos für Jugendliche sind und auch nach 19 Uhr geöffnet haben. Theater und Kino im Stadtteil seien nicht nötig. „Mit der Buslinie 5 bin ich in zehn Minuten in der Stadt."

Mehr Spielplätze und Jugendtreffs, aber auch mehr nette Toiletten und sogar eine Pizzeria stehen auf der Wunschliste, die die Genossen zusammentragen und auf einer Bodenzeitung vor dem Kaufhof aufschreiben. „Na ja", sagt Enrico Kreft, „es geht ja auch um Esskultur."

Kultur sei mehr als das klassische Konzert, erklärt Conja Grau vom Vorstand des SPD-Ortsvereins St. Gertrud Süd: „Wir brauchen Gemeinschaftshäuser, in denen mal eine Kabarett-Aufführung oder eine große Party stattfinden kann." Leer stehende Geschäfte in den Stadtteilen könnten zu kulturellen Einrichtungen werden, schlägt Hans-Peter Pahlke vom Verein Kulturhorst vor.

Der 2023 gegründete Verein, der in der Breiten Straße in einer ehemaligen Apotheke das Versuchshaus betreibt, will die Soziokultur in der Hansestadt fördern. Um die steht es laut Kulturentwicklungsplan der Stadt von 2025 nicht gut: „Eine soziokulturelle Grundversorgung in Lübeck ist derzeit nicht gewährleistet."

Lübeck habe eine gut bis sehr gut ausgeprägte kulturelle Grundversorgung durch die öffentliche Hand – mit Ausnahme der Sparte Soziokultur, stellt der Autor des Kulturentwicklungsplans fest. Aber städtische Strukturen der Soziokultur, wie es sie in vielen anderen Kommunen mit Bürgerhäusern oder soziokulturellen Zentren gebe, seien in Lübeck nicht vorhanden.

Immerhin gebe es ein paar leuchtende Vorbilder. „Wie eine erlebnisorientierte soziokulturelle Arbeit vor Ort erfolgreich gelingen kann, zeigt der Geschichtserlebnisraum Roter Hahn", heißt es im Entwicklungsplan.

Auch der Verfügungsfonds, der den Machern der Sozialen Stadt Moisling zur Verfügung stehe, zeige beispielhaft, wie kulturelles Engagement vor Ort gestärkt werden könne. Und in Kücknitz, Travemünde und Falkenfeld/Vorwerk seien kleine Kulturräume von Bürgern eingerichtet worden, die Potenziale für die Weiterentwicklung der Stadtteilkultur bieten würden.

Überwiegend aber würde das Kulturangebot in den Stadtteilen gegenüber dem in der Innenstadt deutlich zurückfallen. „Das Fehlen von kommunalen Stadtteilkulturzentren und Bürgerhäusern in Lübecks Stadtteilen, wie es sie in anderen Kommunen seit vielen Jahrzehnten gibt, gepaart mit der sehr hohen Kulturdichte auf der Altstadtinsel, führte einerseits zu einer kulturellen Marginalisierung der städtischen Peripherie", heißt es im Kulturentwicklungsplan.

Die SPD fragt nicht nur die Bürger vor Ort, sie will auch Antworten bieten. Auf kleinen Zetteln sind QR-Codes abgedruckt, mit denen sich die Bürger an die Partei wenden können. „St. Gertrud ist unser Testlauf", sagt Enrico Kreft. Der Kultur-Arbeitskreis habe noch viele Ideen. **DOR**



Denzel Egbon (38) aus St. Gertrud (li.) erklärt Hans-Peter Pahlke (78), Vorstandsmitglied des Vereins Kulturhorst, dass der Stadtteil mehr Räume für Live-Musik brauche. Foto: Kai Dordowsky



Auf einer Bodenzeitung auf dem Platz vor dem Kaufhof auf Marli notierten Bürger ihre kulturellen Wünsche.



Enrico Kreft, stellvertretender Sprecher des Arbeitskreises Kultur, hält Zettel in den Händen, auf denen Bürger Anregungen notieren können.



Beatrix Brunkow interviewt zwei Jungen, die sich mehr Graffiti-Flächen wünschen. Fotos: Marcus Kaben

EINKAUFEN MIT DER BESTPREIS GARANTIE

KNUTZEN HOME

knutzen-home.de
Die mit dem grünen Haus



INNENTÜREN

Ihr Zuhause. Ihr Stil. Ein Ansprechpartner.

Mit unserem Türen-Sortiment gehen wir den nächsten Schritt und bieten Ihnen nun die perfekte Kombination aus hochwertigen Böden, stilvollen Türen und den exakt passenden Fußleisten.

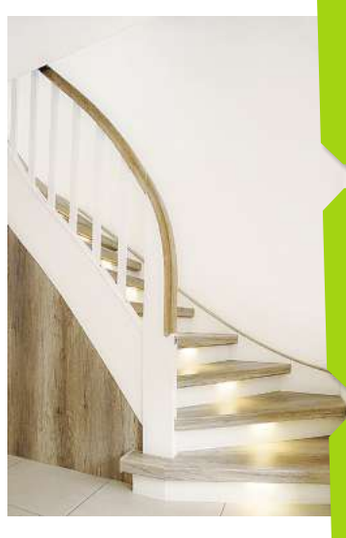
Jetzt beraten lassen!

Telefon 04321 2517160 | 0151 61728795
E-Mail tueren@knutzen-home.de

Treppenrenovierung
Stufe-auf-Stufe System

BIS ZU 1.000 € SPAREN!





200 € COUPON* ab einem Warenwert von 1.000 €
400 € COUPON* ab einem Warenwert von 2.000 €
600 € COUPON* ab einem Warenwert von 3.000 €
800 € COUPON* ab einem Warenwert von 4.000 €
1.000 € COUPON* ab einem Warenwert von 5.000 €

Jetzt Termin vereinbaren!
Telefon 04321 2517160
Mobil 0151 61728795

KNUTZEN HOME Lübeck
Osterweide 14
Telefon 0451 50 49 060

KNUTZEN HOME Eutin
Industriestr. 12a
Telefon 04521 79 56 00

KNUTZEN HOME Oldenburg in Holstein
Am Voßberg 8
Telefon 04361 50 63 90

Alle Preise sind Abholpreise ohne Montage und verstehen sich in Euro, inkl. gesetzl. MwSt., solange der Vorrat reicht. Irrtümer, Farbabweichungen und Änderungen vorbehalten.

Verwaltung: Knutzen Teppich-Hof GmbH